

Wir wollen Frieden... Neuralgie... St. Jakobs Del.

Die Händlichkeit... Dr. August König's Hamburger Praxitheer

Berühmtes Lagerbier! La Crosse John Gund, Wisconsin

Dierks Lumber & Coal Co., 1228 D Straße

Wholesale and Retail Holz Kohlen, J. C. WEMPENER

Achtung für die, welche Pferdegeschirre brauchen.

Harpham Bros., Lincoln, Neb.

CRETE MILLS, VICTOR, das berühmte Frühjahrsweizenmehl.

Krug Cabinet Lagerbier

die goldene Medaille

Reinheit, Kraft und feine Qualität

L. A. Njensky, Lokal Agent.

Für Kranke u. Benefizende... Speziell an junge Mütter

Probiret eine Riste zu Hause.

Fred Krug Brewing Co., Office: 1007 Jackson St., Telephone: No. 420, Omaha, Neb.

Der Letzte des Regiments Gensdarmes.

Eine Erzählung aus dem Jahre 1806.

Von Carl Magnus.

Wie kommt Du auf den Gedanken, daß ich zum Kürassier will? fragte er den alten Juden.

Wahrscheinlich, weil Du so schön bist, wie ein Engel, und ich weiß, daß Du ein guter Mensch bist.

Das ist unmöglich, Ephraim. Es sind zehn Meilen von hier nach Wusterhausen.

8. Kapitel. Athemlos hatte Lea die Behrenstraße erreicht, in der schon von Weitem die Vornamen des Wagensfeld'schen Hauses erglänzten.

Was wollte sie eigentlich hier? Wahrscheinlich war Wagensfeld schon fort, und wenn nicht — was sollte sie ihn, wenn sie hier unthätig stand und nach seinem Haus hinüber starrte?

Da öffnete sich langsam die kleine Thür, die in das einfachste Holzgerüst hineinführte.

Ohne recht zu wissen, warum sie sich vor dem Alten fürchtete, nur dem Instinkt des augenblicklichen Erschreckens gehorchend, drehte sich Lea um und eilte im tiefen Schatten der Häuser, das stummende Mondlicht sorglich vermeidend, der Friedrichstraße zu.

Die alte Frau schaute nach vorne, dann nach unten, dann nach oben, dann nach rechts, dann nach links, dann nach unten, dann nach oben, dann nach rechts, dann nach links.

Innersten Jambur als thätigste, Paffen und Erwarten. Jeder Schmeiglichkeit, selbst jeder kleinen Unannehmlichkeit war sie genöthigt entgegenzugehen.

Jetzt war dieser Zug verschwunden, wie der trübe Hauch auf einem Spiegelglas. Mit leicht getrockneten Wangen, mit strahlenden Augen wiederholte sie noch einmal das Wort „Sie“, als wenn sie sich an jemanden wandte.

„Ja“, sagte Gebhard freudig, „denn mal soll der große Nervenmeister sich vererben haben. Kommt her, Vetter, Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen. Sieh Dir mal das an! Wenn der Kürassier hier steht, morgen früh die Nachricht vom Abmarsch der Franzosen hat, dann kann er übermorgen hier stehen, nordlich von Kranienburg, und den Feind in Empfang nehmen, wenn er über den Ruppiner Kanal geht.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

„Was ist das für ein Spielchen?“, fragte er. „Du hast wohl in Deinem Leben noch nicht viel Katten betrachtet, aber so viel muß Du verstehen.“

Inländisches.